

Autorenhinweise

Allgemeine Hinweise

- *Communicatio Socialis* veröffentlicht wissenschaftliche Aufsätze (empirische wie theoretische), Essays, (Hintergrund-)Berichte, Sachstandsberichte, Interviews, Streitgespräche und Kommentare; ferner dokumentiert *Communicatio Socialis* ausgesuchte Reden, Grundsatzpapiere, Empfehlungspapiere, Impulspapiere und Rezensionen.
- Alle Beiträge werden auf Qualität und (inhaltliche) Eignung hin geprüft. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge abzulehnen oder Autor_innen um Überarbeitungen zu bitten. Außerdem behält sich die Redaktion vor, die Texte zu redigieren und ggf. leicht zu kürzen. Inhaltliche Änderungen oder große Kürzungen werden zuvor mit dem Autor abgesprochen.

Hinweise zum Typoskript

- Bitte schicken Sie Ihr Typoskript als Word-Dateien in elektronischer Form via E-Mail an die **Redaktion**.
- Eine Seite sollte höchstens 2200 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen.
- Wissenschaftliche Aufsätze sollten nicht mehr als 25 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, inkl. Literaturverzeichnis) umfassen, Berichte max. 10 000 Zeichen, Beiträge zu den Serien „Grundbegriffe Kommunikations- und Medienethik“ und „zuRechtgerückt“ max. 10 000 Zeichen und Rezensionen 4400 Zeichen. Ausnahmen müssen mit der Redaktion abgesprochen werden.
- Bitte verfassen Sie Ihren Beitrag gemäß der geltenden Rechtschreibung (nach der jeweils letzten Ausgabe des „Duden“).
- Ihr Typoskript sollte mindestens einen 1,5-fachen Zeilenabstand und überdies einen drei bis vier cm breiten Rand haben.
- Die Überschrift besteht im Allgemeinen aus einem prägnanten Haupttitel und einem erläuternden Untertitel. Bitte gliedern Sie Ihren Beitrag durch kurze Zwischenüberschriften.
- Für Hervorhebungen verwenden Sie bitte ausschließlich Kursiv-Schrift (keine Versalien (Großbuchstaben), Sperrungen, halbfette oder fette Schrift, keine Redezeichen).
- Für direkte Zitate verwenden Sie bitte, die in Word üblichen Redezeichen („ “).
- Für Titel von Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften verwenden Sie bitte ausschließlich Redezeichen (keine Versalien (Großbuchstaben), Sperrungen, halbfette oder fette Schrift, keine Kursiv-Schrift) – („Süddeutsche Zeitung“).
- Fußnoten sind nur für inhaltliche Anmerkungen (d.h. für Erläuterungen, Ergänzungen, Verweise des Autors) zu verwenden.

- Hinweise auf Fußnoten/Anmerkungen werden im laufenden Text durch Hochzahlen (ohne Klammern) gegeben. Die Hochzahlen stehen am Ende der Textstelle, auf die sie sich beziehen, also z. B. am Ende eines wörtlich zitierten Satzes (in diesem Falle nach dem Punkt) oder Satzfragments, eines Begriffs oder einer Gedankenführung. Die Fußnoten und Anmerkungen bitte auf den notwendigen knappen Hinweis beschränken.
- Falls Ihr Beitrag Abbildungen und/oder Tabellen enthält, nummerieren Sie diese durch und legen Sie sie (in reprotauglicher Form) auf gesonderten Blättern bei. In Ihrem Text markieren Sie die entsprechenden Stellen. Noch besser: Sie mailen uns die Grafiken als druckfähige Datei (z.B. tif, pdf, 300 dpi) und Tabellen als Excel-Dateien mit vollständigen Spalten- und Zeilenbeschriftungen und einem Tabellentitel.
- *Communicatio Socialis* verwendet, wenn möglich, eine geschlechtergerechte Sprache und verwendet die Schreibweise mit Gendergap (Bsp.: Autor_innen).

Abstract

- Zu wissenschaftlichen Aufsätzen reichen Sie bitte ergänzend ein circa zehnzeiliges (max. 780 Zeichen inkl. Leerzeichen) Abstract (deutsch und englisch) ein.

Autor_inneninformation

- Reichen Sie bitte mit Ihrem Text zwei Zeilen zu Ihrer Person ein, die als Autorenangaben veröffentlicht werden (Bsp.: „Dr. Renate Hackel-de Latour, M.A., ist Akademische Direktorin am Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und Redakteurin von *Communicatio Socialis*“).

Hinweise zu Quellenverweisen und Literaturangaben

- Bitte geben Sie Quellen im laufenden Text an und fügen Sie Ihrem Beitrag am Ende ein vollständiges, alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis an (Bsp.: Beispiel: „Die Reaktion liberaler Kreise im Saarrevier auf Dasbachs soziale Agitation erfolgte mit großer Heftigkeit“ (Fohrmann 1977, S. 206) oder (Lampert/Schmidt 2010, S. 5-9) oder, bei mehreren Titeln eines Autors mit gleichem Erscheinungsjahr, (Habermas 2000a, S. 4).
- Im Literaturverzeichnis verfahren Sie bei den bibliographischen Angaben bitte wie folgt: Name, Vorname, Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern, Doppelpunkt, Titel des Werkes, Untertitel, Punkt, Erscheinungsort. (Bsp.: Funiok, Rüdiger (2007): Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart.)
- Modifikationen dieser Ordnung, z. B. für Herausgeberwerke oder Zeitschriften, zeigen die folgenden Beispiele:

Altmeppen, Klaus-Dieter (2016): Ethik ist kein Springteufel. Warum Ethik und Kritik in der Wissenschaft keine Gegensätze sind. In: *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 64. Jg. H. 1, S. 114-116.

Christians, Clifford G. (2011): Primordial Issues in Communication Ethics. In: Fortner, RobertS. /Fackler, P. Mark (Hg.): *The Handbook of Global Communication and Media Ethics*. Volume I and II. Chichester, West Sussex, S. 1-19.

Deutsche Bischofskonferenz (2013): Erklärung des Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI., vom 11. Februar 2013 zu seinem Rücktritt am 28. Februar 2013.

www.dbk.de/themen/sedisvakanz-und-konklave/ruecktrittsankuendigungvon-papstbenedikt-xvi/ (zuletzt aufgerufen am 7.3.2013).

Drobinski, Matthias (2017): Das große Umarmen. EKD-Vorsitzender Bedford-Strohm bei einer bemerkenswerten Papst-Audienz. In: Süddeutsche Zeitung vom 1.4., S. 8.

Fricke, Ernst (?2010): Recht für Journalisten. Konstanz.

García-Avilés, José A./Kaltenbrunner, Andy/Meier, Klaus (2014): Media Convergence Revisited. Lessons learned on newsroom integration in Austria, Germany and Spain. In: Journalism Practice, 8. Jg., H. 5, S. 573–584.

Heesen, Jessica (Hg.) (2016): Handbuch Medien- und Kommunikationsethik. Stuttgart.

Richter, Rolf (1972): Kommunikationsfreiheit = Verlegerfreiheit? Zur Kommunikationspolitik der Verleger 1945-1969. Diss. Univ. München.

- Hat ein Buch mehr als drei Autor_innen oder Herausgeber, nennen Sie bitte den vollständigen Namen des zuerst genannten Autors oder Herausgebers und verwenden Sie dann „et al.“.

- Zur persistenten Identifikation von Inhalten in digitalen Netzwerken wird eine DOI Kennung vergeben. Soweit diese bei der von Ihnen verwendeten Literatur vergeben wurde, bitten wir diese im Literaturverzeichnis hinzuzufügen. (Bsp.: Ruß-Mohl, Stephan: Journalismus und Gemeinwohl in der Desinformationsökonomie: In: Communicatio Socialis , 50. Jg., H.1. S. 50-63, DOI: 10.5771/0010-3497-2017-1-50)

Bei Rezensionen sind neben den bibliographischen Angaben auch Verlag, Buchreihe, Seitenzahl und Preis anzugeben. (Bsp.: Jan Lublinski (2004): Wissenschaftsjournalismus im Hörfunk. Redaktionsorganisation und Thematisierungsprozesse. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft (=Forschungsfeld Kommunikation, Band 18), 381 Seiten, 39,00 Euro.)

- Bei direkten Zitaten in Rezensionen bitte die Seitenzahl aus dem besprochenen Werk in Klammern angeben. „Communicatio Socialis “ ist im Literaturverwaltungsprogramm Citavi angelegt.